Best of Pflege

Mit „Best of Pflege“ zeichnet Springer die besten Masterarbeiten und Dissertationen aus dem Bereich Pflege aus. Inhalte aus den etablierten Bereichen der Pflegewissenschaft, Pflegepädagogik, Pflegemanagement oder aus neuen Studienfeldern wie Health Care oder Ambient Assisted Living finden hier eine geeignete Plattform. Die mit Bestnote ausgezeichneten Arbeiten wurden durch Gutachter empfohlen und behandeln aktuelle Themen rund um den Bereich Pflege. Die Reihe wendet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen und soll insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern Orientierung geben.

Markus Hieber

Das transformationale Führungsstilmodell

Historische Entwicklung und heutige
Anwendbarkeit

Markus Hieber
Berlin, Deutschland

Diplomarbeit, Hamburger Fernhochschule, Hamburg 2015

Best of Pflege

ISBN 978-3-658-11469-5

ISBN 978-3-658-11470-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-11470-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Geleitwort

Die Hamburger Fern-Hochschule (HFH) bietet berufsbezogene Studiengänge in den Bereichen Gesundheit & Pflege, Wirtschaft & Recht sowie Technik an. Ein Fernstudium bedeutet, dass die Studierenden sich vor allem Wissen aus den fachlich hochwertigen Studienheften und ergänzender Literatur aneignen, aber auch in Präsenzveranstaltungen an über 50 Studienzentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Kenntnisse vertiefen können. Der Bologna-Prozess zur Vereinheitlichung der Hochschulabschlüsse in Europa gestattete den Hochschulen und Universitäten Übergangsfristen; die HFH bot daher den Diplomstudiengang Pflegemanagement wegen seiner Beliebtheit noch lange an, während andere Hochschulen und Universitäten schon breitflächig auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestiegen waren. Und so startete die HFH den Diplomstudiengang Pflegemanagement letztmalig im Januar 2011. Bis 2016 ist es möglich, die Prüfungen in diesem Studiengang abzulegen. Inzwischen ist an der HFH der Diplomstudiengang Pflegemanagement durch die konsekutiven Studiengänge Pflegemanagement (B.A.) und Management von Organisationen und Personal im Gesundheitswesen, Master of Arts (M.A.) ersetzt worden.

Ich selbst bin als Diplom-Pädagoge seit Jahrzehnten in der Erwachsenenbildung aktiv und als Dozent bei Präsenzveranstaltungen der Hamburger Fern-Hochschule tätig; zudem biete ich Workshops und Seminare zu diversen Themen an. Die vorliegende, von mir als Erstgutachter betreute Diplomarbeit wendet sich dem Thema Führung zu. In meinen Lehrveranstaltungen und Workshops wurde mir bewusst, wie schwierig die Führungsaufgabe in der Pflege ist, da die Führenden tagtäglich mit neuen Herausforderungen konfrontiert werden. Hier ergibt sich Lernbedarf nicht nur für die neuen Führungskräfte, sondern auch für Personen, die schon viele Erfahrungen in der Führung sammeln konnten.

Die vorliegende Theorie- bzw. Literaturarbeit unterzieht das in den letzten Jahren immer populärer werdende transformationale bzw. charismatische Führungsstilmodell einer kritischen Prüfung. Das transformationale Führungsstilmodell wird vom Autor historisch hergeleitet, differenziert dargestellt und dann ausgiebig diskutiert. Im sechsten Kapitel erfolgt eine Prüfung, inwieweit der transformationale Führungsstil in Pflegeeinrichtungen Anwendung finden kann.

Wie ich auch schon im Gutachten zur Diplomarbeit hervorhob, hat der Autor eine bemerkenswert gute Diplomarbeit vorgelegt. Die Arbeit ist gut strukturiert und mit

Tiefgang erarbeitet; die zum Teil sehr anspruchsvollen Quellen wurden sorgfältig ausgewertet. Die wissenschaftlichen Kriterien und inhaltlichen Anforderungen an eine Diplomarbeit werden gut erfüllt.

Ph.Dr. Frank Marks, Erstgutachter

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Tabellenverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
1 Fragen, Ziele, Methode	1
1.1 Entwicklung der Fragestellung und Beweisziele	2
1.2 Zur Methode der Literaturstudie	4
1.3 Literaturrecherche	4
1.4 Was in dieser Diplomarbeit fehlt	5
2 Grundlagen: Klärung wichtiger Begriffe und Verortung des transformationalen Führungsstil-Modells in einem größeren Kontext	6
2.1 Definition der Grundbegriffe	6
2.2 Transformationale und charismatische Führung	7
2.3 Einteilung der Führungsstiltheorien nach Liebel und Einordnung des transformationalen Führungsstilmodells	7
3 Herkunft des transformationalen Führungsstilmodells	9
3.1 Charisma im Urchristentum nach Sohm	10
3.2 Charismatische Führung nach Weber	11
3.2.1 Definition des Charisma gemäß Weber	12
3.2.2 „Wesen“ des Charisma	13
3.2.3 Charisma als revolutionäre Macht	14
	VII

3.2.4	Veralltäglichung des Charisma	15
3.2.5	Einschätzung von Webers charismatischer Herrschaftstheorie	18
3.3	Transaktionale Führung und „transforming leadership“ in der Politik nach Burns	19
3.4	Wiederentdeckung des Charisma-Konzepts	19
4	Kernaussagen des transformationalen Führungsstilmodells nach Bass	22
4.1	„The Full Range Of Leadership“ – Die Bandbreite möglicher Führungsstile	22
4.2	Die 4 I's - Techniken der transformationalen Führung	22
4.2.1	Idealized Influence/Charisma	23
4.2.2	Inspirational Motivation/Inspirierendes Führungsverhalten	24
4.2.3	Individualized Consideration/Individuelle Behandlung	25
4.2.4	Intellectual Stimulation/Geistige Anregung	27
5	Tauglichkeit des transformationalen Führungsstilmodells im Allgemeinen	30
5.1	Argumente für das transformationale Führungsstilmodell	30
5.1.1	Besondere Eignung der transformationalen Führung in Umbruchzeiten und bei Organisationswandel	30
5.1.2	Entrationalisierung – Berücksichtigung der emotionalen Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen	31
5.1.3	Steigerung der Leistungen der Mitarbeiter/innen	33
5.1.4	Empirische Belege für die Effektivität der transformationalen Führung	34
5.1.5	Charismatische Führung als Chance für Frauen	35
5.2	Argumente gegen das transformationale Führungsstilmodell	37
5.2.1	Kritik an den empirischen Belegen	39
5.2.2	Offene Fragen	43
5.2.3	Kohärenzprüfung des transformationalen Führungsstilmodells	44

5.2.4	Implizite, problematische Annahmen	46
5.2.5	Problematische Begriffe	48
5.2.6	Ethische Problematik	54
5.2.7	Legendenbildung oder Narzissmus?	58
5.2.8	Weitreichender Eingriff in die Persönlichkeit der Mitarbeiter/innen	61
5.2.9	Romance of Leadership - Überschätzung der Einflussmöglichkeiten der Führungspersonen	64
5.2.10	Potential für die Besetzung von Führungspositionen mit Charismatikern	66
5.2.11	Nachfolgeproblematik	68
5.2.12	Dysfunktionalitäten des transformationalen Führungsstilmodells	69
5.2.13	Transformationale Führung in Hinblick gesellschaftlicher Tendenzen	69
5.2.14	Benachteiligung der Frauen in der Literatur zur transformationalen Führung	71
5.3	Diskussion	72
5.3.1	Widersprüche in der Kritik	73
5.3.2	Leicht widerlegbare Kritik	74
5.3.3	Gelungene Kritik	75
6	Anwendbarkeit der transformationalen Führung in Pflegeeinrichtungen	76
6.1	Kilians Studie zur transformationalen Führung in der Pflege	76
6.2	Situation in den Pflegeeinrichtungen im Allgemeinen	78
6.3	Situation der PDLs im Speziellen	79
6.4	Braucht eine PDL Charisma?	83
7	No More Heroes, No More Shakespeares - Schlussfolgerungen aus der Diskussion und Fazit	85
7.1	Kernproblem: Säkularisation eines religiösen Begriffs	85

7.2	Rettungsversuche	86
7.3	Abschließende Auswertung	87
7.4	Die neuen Realitäten: Ausblick und Alternativen	89
8	Literaturverzeichnis	91

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Arten der Nachfolgeregelung (nach Weber 2013: 498 ff.).....	19
Tab. 2: Kritiker/innen und ihre Themen <i>Eigene Darstellung</i>	34
Tab. 3: Dimensionen zur Messung der transformationalen Führung und Dimensionen zur Messung der Effizienzkriterien (vgl. Tartler et al. 2004: 260).....	37
Tab. 4: Impressionskontinuum der Führung (vgl. Steyrer 2011: 83).....	54

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Profile für 2 Aussagen zum MLQ <i>Quelle: Tartler et al. 2004: 262</i>	38
---	----

Abkürzungsverzeichnis

<i>Abkürzung</i>	<i>Bedeutung</i>
4 I's	die vier Techniken der transformationalen Führung
Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
aktual.	aktualisierte
Aufl.	Auflage
AZ	Arbeitszufriedenheit
BZÖ	Bündnis Zukunft Österreich
bearb.	bearbeitete
bzw.	beziehungsweise
CEO	Chief Executive Officer = geschäftsführendes Vorstandsmitglied
d. h.	das heißt
DBfK	Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
Dip	Diplomarbeit
Dipl.-Päd.	Diplom-Pädagoge
Dr.	Doktor
Effec	Effektivness
Enron	Abkürzung für „EnterOn“ (ehemaliger Energiekonzern in den USA)
Epis.	Episode
ePub	electronic publication
erw.	erweiterte
et al.	<i>et alii</i> (Maskulinum), <i>et aliae</i> (Femininum) oder <i>et alia</i> (Neutrum) = und andere
etc.	et cetera = und so weiter
e. V.	eingetragener Verein
ExEff	Extra Effort
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs
Hrsg.	Herausgeber
http	Hypertext Transfer Protocol
II	Idealized Influence = idealisierte Einflussnahme

<i>Abkürzung</i>	<i>Bedeutung</i>
IC	Individualized Consideration = Individuelle Wertschätzung
Ila	Idealized Influence Attributed = zugeschriebene idealisierte Einflussnahme (= Charisma)
Ilb	Idealized Influence Behavior = idealisierte Einflussnahme im Verhalten (= Visionen etc.)
IM	Inspirational Motivation = Inspirierende Motivierung
insb.	insbesondere
IS	Intellectual Stimulation = Intellektuelle Anregung
Jr.	Junior
Kap.	Kapitel
KFZ	Kraftfahrzeug
M. A.	Magister Artium
MLQ	Multifactor Leadership Questionnaire
n. Chr.	nach Christus
Nachdr.	Nachdruck
N. N.	Nomen nominandum = lateinisch für „noch zu nennender Name“
Nr.	Nummer
NS-Staat	nationalsozialistischer Staat
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o. S.	ohne Seitenzahl
passim	lateinisch für „überall“
PDL	Pflegedienstleitung
Ph. D.	englisch „Doctor of Philosophy“, neulateinisch „philosophiae doctor“
PM	Pflegemanagement
Prof.	Professor
RBS	The Royal Bank Of Scotland
Sat	Satisfaction
sic!	„wirklich so“
S.	Seiten
Tab.	Tabelle
u. a.	unter anderem
überarb.	überarbeitete

<i>Abkürzung</i>	<i>Bedeutung</i>
unveränd.	unveränderter
u. v. m.	und vieles mehr
UFA	Universum Film AG
UFO	Unidentified Flying Object = unidentifiziertes fliegendes Objekt
US	United States
USA	United States of America = Vereinigte Staaten von Amerika
v. a.	vor allem
vgl.	vergleiche
vollst.	vollständig
ZAG SL/WBL	Zentrale Arbeitsgruppe Stations- und Wohnbereichsleitungen
z. B.	zum Beispiel
zit.	zitiert